



Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

bundeskanzleramt.gv.at

Dr. Juliane Bogner-Strauß
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BKA-353.130/0023-IV/10/2019

Wien, am 14. Mai 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Locker, Kolleginnen und Kollegen haben am 14. März 2019 unter der Nr. **3093/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Automatisches Pensionssplitting mit opting-out“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 11 sowie 13 bis 16:

- *Welche sind die von der Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend (BMFFJ) am 07.03.2019 angesprochenen Personen, die mit ihr am Pensionssplitting "arbeiten"?*
- *In welcher Weise, Struktur und gegen welche Vergütung erfolgt diese Zusammenarbeit?*
- *Wer sind die im Interview mit dem Standard (08.03.2019) erwähnten Expertinnen und Experten, mit denen die Frau BM in Bezug auf das Pensionssplitting "im Gespräch" ist?*
- *In welcher Weise, wie häufig und gegen welche Vergütung ist die Frau BM mit diesen Expertinnen und Experten "im Gespräch"?*
- *Wer hat den Auftrag für diese Arbeit des BMFFJ am Pensionssplitting erteilt?*
- *Wer hat die Arbeitsziele für Arbeit des BMFFJ am Pensionssplitting definiert?*
 - a. *Wo sind diese Ziele einsehbar?*
- *Welchen Zeitplan und welche Meilensteine hat das BMFFJ für die Ausarbeitung und Fertigstellung der Arbeit am Pensionssplitting definiert?*

- *Welche Sektion(en) ist (sind) in dieser Sache federführend tätig?*
- *In welcher Weise stimmt die Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend ihre Arbeit am Pensionssplitting mit der fachlich zuständigen Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ab?*
- *In welcher Regelmäßigkeit stimmt die Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend ihre Arbeit am Pensionssplitting mit der fachlich zuständigen Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz ab?*
- *Wann hat die Bundesministerin für Frauen, Familie und Jugend zuletzt versucht, den Vorsitzenden des Familienausschusses von seiner ablehnenden Haltung abzubringen?*
- *Warum sind die Erfolge dieser Maßnahmen so schwach, dass nicht einmal 1% der Betroffenen das Pensionssplitting in Anspruch nimmt?*
- *Wie passen Sie die Maßnahmen der Bewusstseinsbildung an, um die Erfolge zu verbessern?*
- *Welche Ziele hat sich das BMFFJ im Hinblick auf die Fallzahlen beim Pensionssplitting gesetzt?*
- *Welche Maßnahmen der Überzeugungsarbeit leistet das BMFFJ gegenüber den Parlamentsklubs der Mehrheitsfraktionen ÖVP und FPÖ, um deren Meinung zum Pensionssplitting um 180 Grad zu drehen?*

Ich ersuche um Verständnis, dass diese Fragen nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes idgF, BGBl. I Nr. 164/2017 im Zusammenhang mit der Entschließung des Bundespräsidenten gemäß Artikel 77 Absatz 3 B-VG, BGBl. II Nr. 4/2018, keinen Gegenstand meiner Vollziehung betreffen und somit nicht beantwortet werden können.

Zu Frage 12:

- *Welche Maßnahmen der Bewusstseinsbildung hat das BMFFJ gesetzt, um die Fallzahl beim Pensionssplitting zu erhöhen?*
 - a. Wie hoch waren die Kosten für diese Maßnahmen?*

Sowohl auf der Webseite des Bundeskanzleramtes (Sektion Familien und Jugend – früher BMFJ) als auch in der Broschüre Familienkompass wird seit einigen Jahren auf die Möglichkeit des Pensionssplittings hingewiesen. Dabei sind keine besonderen Kosten angefallen.

Dr. Juliane Bogner-Strauß

